

Abstract

ECMO-Therapie – Herausforderung in der Covid-Pandemie

Weiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege

am Universitätsklinikum Heidelberg

Kurs 20/22

In der Covid-Pandemie wurde und wird viel vom medizinischen Personal gefordert. Das Acute respiratory Distress Syndrome (ARDS), welche Folge einer Corona Infektion sein kann verlangt intensive Maßnahmen und Therapien. Neben Bauchlagerung und NO-Inhalation bleibt als letzter Ausweg nur noch die extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO).

Es kommt zu Situationen in denen Intensivpersonal mit der ECMO-Therapie konfrontiert wird, welches kaum bis gar keine Erfahrung mit dieser Medizintechnik besitzt. Deshalb ist Ziel dieser Abschlussarbeit Pflegekräfte und medizinisches Personal über die Therapieform zu informieren, ihnen Problemlösungsstrategien an die Hand zu geben und Funktion und Steuerung der ECMO näher zu bringen.

Als Einstieg wird auf das SARS-CoV2 (Severe acute Respiratory Syndrome Coronavirus2) – Virus eingegangen und die Folgen einer Infektion. Anschließend erfolgt ein Einblick in der Entwicklung der ECMO. Anschließend wurden die verschiedenen Arten der ECMO-Therapie vorgestellt und deren Funktion, Aufbau und Anlage. Anschließend wird auf die veno-venöse ECMO hauptsächlich eingegangen, da diese bei einem schwerem ARDS eingesetzt wird. Wann diese indiziert und kontraindiziert ist, wird im weiteren Verlauf erklärt, sowie die Komplikationen, die bei deren Anwendung entstehen können. Der pflegerische Schwerpunkt wird hervorgehoben und Handlungsempfehlungen erläutert. Ein Ausblick in das Weaning, der Antikoagulation, der Beatmung, Mobilisation und der Bauchlagerung wird zum Abschluss gegeben

Nicole Spindler

Dossenheim, 28.07.2022

nicolespindler@gmx.net